

Ressource Holz: Zu schade für den Sperrmüll

Der Möbelmarkt in Deutschland ist hart umkämpft. Mehr Design, mehr Produkte, kleinerer Preis – das Wettrennen scheint kein Ende zu nehmen. Möbel sind längst von Erbstücken zu kurzlebigen Konsumgütern geworden. Dass es auch ressourcenschonender gehen kann zeigt ein kleiner aber feiner Betrieb in Freiburg: Die SolarRegion sprach mit Thomas Bethmann von der Freien Holzwerkstatt. / Von Fabian Fassnacht

Sie sehen sich selbst als regionales Unternehmen. Wie groß ist diese Region?

Wir sehen uns als eine Freiburger Schreinerei. Viele unserer Kunden kommen aus Freiburg und einem Umkreis von circa 30 Kilometern. Zusätzlich zu diesen Stammkunden liefern wir aber auch immer wieder mal eine Küche, einen Stehsitz-tisch oder einen Shojischrank nach München, Stuttgart oder auch in die Schweiz, in der unsere Produkte sehr geschätzt werden. Was die Werkstoffe angeht versuchen wir ebenfalls möglichst regional einzukaufen. Unseren Hauptrohstoff Holz beziehen wir hauptsächlich von Forstämtern aus der Region. Auf Tropenhölzer haben wir bis vor kurzem konsequent verzichtet – erst seitdem „Unique Wood“ aus Freiburg uns FSC-zertifiziertes Tropenholz aus nachhaltigem Anbau anbieten konnte, haben wir unser Programm erweitert.

Welcher Kundenkreis nutzt Ihr Angebot hauptsächlich?

Die Ergebnisse unserer Kundenstrukturanalyse waren sehr interessant. Wir haben Kunden aus allen gesellschaftlichen Schichten und Altersstufen. Das reicht vom Singlestudenten über Paare bis hin zu Familien und „Best Ager“. Allgemein haben die Kunden vor allem den Wunsch nach Massivholzmöbeln, einem guten Service und einem hochwertigen Produkt.

Wie sehen Sie die zukünftigen Entwicklungen im Möbelmarkt und Ihre Position darin?

Ich gehe davon aus, dass es in naher Zukunft eine Marktbereinigung im Möbelbereich geben wird. Unternehmen, die sich selbst nicht zukunftsfähig ausgerichtet haben,

werden verschwinden. Manche großen Unternehmen sind unflexibel und haben große Kostenblöcke. Sie bieten in der Regel eine Auswahl an Produkten an, bei denen der Kunde keine oder nur sehr geringe eigene Ideen und Wünsche ein-



Thomas Bethmann

bringen kann. Wird der Geschmack des Kunden nicht getroffen, kann ein Unternehmen sehr schnell in die Misere geraten. Ich denke, dass wir mit unserem Konzept für die Zukunft sehr gut aufgestellt sind. Wir sehen uns selbst nicht als reinen Hersteller sondern auch als Dienstleister. Beratung, Design, Planung und Produktion erfolgen alle aus einer Hand und wir denken, dass wir damit eine Marktnische besetzen, die Zukunft hat.

Sehen Sie in Ihrem Unternehmen noch ökologische Verbesserungspotenziale?

Verbesserungspotenziale gibt es grundsätzlich immer. Wir haben in unserem Betrieb das Prinzip des „Kaizen“ eingeführt. Das kommt aus dem Japanischen und beschreibt einen permanenten Verbesserungsprozess in allen Bereichen des Betriebes. Beim Thema Energieversorgung haben wir bereits in der Vergangenheit auch in Zusammenarbeit mit der

„Fabrik“ wichtige Schritte unternommen, indem wir das erste kleine Blockheizkraftwerk überhaupt in Freiburg und unsere Photovoltaikanlage in Betrieb genommen haben. Außerdem sind unsere verwendeten Werkstoffe allesamt umweltverträglich.

Haben Sie große Pläne für die Zukunft?

Unser Hauptziel ist es sicher nicht, zu expandieren oder zu wachsen. Für uns ist der persönliche Kontakt zum Kunden entscheidend und getreu nach dem Motto „klein aber fein“ versuchen wir vor allem unsere Produkte im Detail zu optimieren. Das können Kleinigkeiten wie Beschläge sein oder auch ganz andere Bereiche wie unser Engagement für das „gesunde und barrierefreie Wohnen“. Im Moment werden unsere Möbel mit „Gesundheitszertifikaten“ versehen und wir verbessern die barrierefreie und ergonomische Gestaltung unserer Möbel.

Lässt sich Ihr Konzept auf andere Branchen ausdehnen?

Ich denke, dass das auf jeden Fall möglich ist. Unser Konzept ist grundsätzlich eine Marktnische für

alle Handwerks- und Industriebetriebe. Für uns ist es auch immer wieder amüsant zu sehen, dass Arbeitsmethoden und Werkstoffe, die in unserem Betrieb seit Jahren Standard – sozusagen „daily business“ – sind, von anderen oftmals größeren Betrieben genutzt werden, um große Werbeaktionen zu starten und ihr Image aufzupolieren.

Hier in der „Fabrik“ und auch im Netzwerk „gesund wohnen“ kann man sehen, dass grundsätzlich alle Gewerke ein dem unsrigen ähnelndes Konzept auf die Beine stellen und damit erfolgreich wirtschaften können.

i Infobox



Forest Stewardship Council

Der FSC ist eine gemeinnützige, unabhängige Organisation zur Förderung verantwortungsvoller Waldwirtschaft und zum Erhalt naturnaher Wälder durch ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Nutzung.

ZG Raiffeisen Energie



Vorsprung durch Qualität

- Holzpellets
- Holzbriketts
- Rindenbriketts
- Hanfbriketts
- Pflanzenöle
- Energieberatung



Wir beraten Sie gerne!

Kostenlose Servicenummer: 0800/ 0 525 525

Heizen Sie schon mit Wärme aus unserer Heimat?